

Erfahrungsbericht Dokkyo Universität

Mein Auslandsjahr in Japan habe ich an der Dokkyo Universität in Soka, Saitama verbracht. Die Universität mit der größten Deutschfakultät Japans.

Unterkunft

Während meines Auslandsjahres habe ich in einer WG gewohnt, die von der Universität organisiert wurde. Die Wohnung war zwar etwas teuer, aber sehr praktisch gelegen – nur zwei Stationen von der Uni entfernt. Generell fand ich das Wohnen dort angenehm, allerdings hängt die Erfahrung stark von den Mitbewohnern ab. Wichtig zu wissen: Man ist verpflichtet, entweder in einer von der Uni gestellten Wohnung oder bei Verwandten zu wohnen.

Obwohl die Dokkyo Universität in Saitama liegt, ist man in nur 30 Minuten in Ueno und hat damit schnellen Zugang nach Tokio. Auch andere Städte lassen sich gut erreichen, weshalb ich Tagestrips sehr empfehlen kann.

Dokkyo Universität

Die Universität selbst ist groß und bietet eine entspannte Lernatmosphäre. Besonders positiv fand ich das große Angebot an Clubs, die viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten. Einem Club beizutreten kann ich nur empfehlen – ich selbst war in zwei Clubs aktiv und konnte dadurch viele Freundschaften schließen, wertvolle Erfahrungen sammeln und mein Japanisch verbessern.

Die Japanischkurse haben dabei geholfen, allerdings fand ich sie teilweise unstrukturiert und wiederholend. Die Einstufung erfolgt anhand eines Tests, eines Interviews und eines Essays, und es gibt Level 1 bis 6. Level 1 setzt schon Vorkenntnisse voraus. Ich selbst war in Level 2 und 3, die sich sehr ähnlich waren. Eine Herabstufung ist möglich, eine Hochstufung jedoch nicht. Die Lehrkräfte waren durchweg freundlich und hilfsbereit.

Die englischsprachigen Kurse waren überschaubar, die Qualität hing aber stark von den Lehrenden ab. Ich hatte sowohl sehr gute als auch eher schwache Kurse. Es lohnt sich, sich intensiv mit den Inhalten zu

beschäftigen und sich gegebenenfalls mit japanischen Studierenden auszutauschen, zum Beispiel über das Buddy-Programm. Reguläre Studenten der Dokkyo Universität, die dir in deinem Jahr zur Seite stehen sollen.

Allgemein hat man neben der Uni jedoch genug Zeit für Reisen oder Hobbys, was mir persönlich wichtig war.

Ein zentraler Treffpunkt für Austauschstudenten war das ICZ, wo man sich leicht mit anderen vernetzen konnte. Insgesamt gab es nur etwa 30 Austauschstudenten, was die Gruppe sehr überschaubar und familiär machte. Die Uni organisierte dort auch monatlich ein Event mit japanischen Studenten. Das International Office im selben Gebäude war jederzeit erreichbar und sehr hilfsbereit.

Zur Mensa kann ich nicht viel sagen, da ich dort nur selten gegessen habe. Sie ist zwar günstig, die Auswahl aber eher begrenzt, vor allem für Veganer oder Vegetarier.

Fazit

Mein Auslandsjahr an der Dokkyo Universität war eine bereichernde Erfahrung – sowohl akademisch als auch persönlich. Besonders die Clubaktivitäten und die enge Gemeinschaft der Austauschstudenten haben mir geholfen, schnell Anschluss zu finden und mein Japanisch im Alltag zu verbessern. Wer sich für ein Auslandsjahr interessiert, das Nähe zu Tokio bietet, aber gleichzeitig ein familiäres Umfeld, ist hier gut aufgehoben. Einziger Kritikpunkt wären die teilweise unstrukturierten Sprachkurse, doch insgesamt überwiegen für mich die positiven Eindrücke deutlich